

Pro Werktag: 20 insolvente Unternehmen, EUR 4,7 Mio. Schulden und 64 betroffene Dienstnehmer

Unternehmensinsolvenz-Statistik 1. Quartal 2017

Wien, 6.4.2017 – Insgesamt waren in den ersten drei Monaten 1.298 Unternehmen insolvent, was einem Rückgang von 3 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 entspricht. Es wurden über 787 Unternehmen Insolvenzverfahren eröffnet, die Schulden von insgesamt EUR 300 Mio. betrafen. In diesen Unternehmen waren in Summe 4.100 Dienstnehmer beschäftigt.

Der Rückgang der Passiva ist mit ca. 74 % extrem, allerdings verzerrten die Statistik im Vorjahr drei Großinsolvenzen mit über EUR 840 Mio. Passiva. Ohne diese drei „Ausreißer“ liegen die Passiva 2017 sogar knapp über jenen des Vorjahrs. Insgesamt sind die Insolvenzfälle weiterhin klein und eher unbedeutend.

Strukturänderungen:

Die „abgewiesenen Konkurse“ werden seit 2010 als „nicht eröffnete Insolvenzen“ bezeichnet. KSV1870 Geschäftsführer Mag. Ricardo-José Vybiral erklärt dieses Phänomen: „Es handelt sich dabei um Fälle, bei denen der Geschäftsinhaber seinen Rechtspflichten auf Antrag eines Insolvenzverfahrens nicht rechtzeitig nachgekommen ist. Solche Unternehmen sind letztlich so ausgezehrt, dass die Eröffnung eines geordneten Insolvenzverfahrens nicht mehr wirtschaftlich darstellbar ist. Die vergangenen ca. 20 Jahre im Kampf gegen dieses Phänomen haben gute Erfolge gezeitigt und so ist es erfreulich, dass auch im ersten Quartal 2017 mehr als 60 % aller Fälle zu einem Insolvenzverfahren wurden“.

Dies hat folgende Vorteile:

- Rasche Eröffnung;
- Aufarbeitung der Insolvenzursachen;
- Unternehmenssanierung ist möglich;
- Höhere Quoten für Gläubiger;
- Entschuldungsmöglichkeit für den Unternehmer.

Die nachstehende Tabelle zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Fälle und dass das Verhältnis von eröffneten zu nicht eröffneten Verfahren durchwegs gut ist – obwohl letztere 2017 leicht angestiegen sind. Ihr Anteil an den Gesamtinsolvenzen (39,4 %) ist gegenüber dem Gesamtjahr 2016 (39,5 %) sogar weiter leicht gesunken. Positiv sind die „Wanderungen“ von nicht eröffneten zu eröffneten Verfahren, wie z. B. in Oberösterreich oder Vorarlberg. Schwierig sind Situationen, wo es eine „Rückwanderung“ von eröffneten zu nicht eröffneten Fällen gab, wie z. B. in Kärnten, Steiermark und Wien.

Bundesland	eröffnete Fälle 2017	ggü 2016 in %	nicht eröffnete 2017	ggü 2016 in %	Passiva 2017 in Mio. EUR	ggü 2016 in %
Wien	264	-0,8%	178	17,1%	53	-93,6%
Niederösterreich	152	5,6%	67	1,5%	33	-26,7%
Burgenland	18	-35,7%	13	-7,1%	2	-87,5%
Oberösterreich	109	11,2%	53	-13,1%	78	143,8%
Salzburg	49	-10,9%	48	-22,6%	18	38,5%
Vorarlberg	24	9,1%	14	-12,5%	12	140,0%
Tirol	41	-12,8%	33	-17,5%	20	-23,1%
Steiermark	88	-27,3%	63	10,5%	38	-72,5%
Kärnten	42	-22,2%	42	20,0%	46	53,3%
Gesamt	787	-5,7%	511	1,6%	300	-73,6%

© KSV1870

An den Passiva erkennt man rasch den Rückgang in Wien bedingt durch die drei erwähnten Großverfahren. Der kurze Berichtszeitraum zeigt zum Teil erratische Bewegungen, die jeweils durch einzelne Großinsolvenzen verursacht werden. Über das Gesamtjahr 2017 werden sich diese Veränderungen deutlich abflachen.

Die weiteren Aussichten fasst KSV1870 Insolvenzexperte Dr. Hans-Georg Kantner zusammen: „Eine Schwalbe macht keinen Sommer und der leichte Rückgang der Insolvenzen im ersten Quartal ist kein Indikator für die Entwicklung im gesamten Jahr. Zinserhöhungen und Erholung der Wirtschaft sind im Gegenteil Vorboten, dass es im Lauf des Jahres 2017 noch eine Belebung des Insolvenzgeschehens geben wird. Denn langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass mit dem beginnenden Aufschwung aus einem Konjunkturtal auch die Insolvenzen anspringen“.

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

Unternehmensinsolvenzen I. Quartal 2017

	2017	2016	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	787	835	-	5,7 %
Nichteröffnete Insolvenzverfahren (mangels kostendeckenden Vermögens)	511	503	+	1,6 %
Gesamtinsolvenzen	1.298	1.338	-	3,0 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	300 Mio.	1.137 Mio.	-	73,6 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Sanierungsplänen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Betroffene Dienstnehmer	4.100	6.000	-	31,7 %
--------------------------------	--------------	--------------	---	---------------

Gesamtinsolvenzen im Bundesländervergleich I. Quartal 2017

Bundesland	Fälle 2017	Fälle 2016	Veränderung	Passiva 2017 in Mio. EUR	Passiva 2016 in Mio. EUR
Wien	442	418	5,7%	53	832
Niederösterreich	219	210	4,3%	33	45
Burgenland	31	42	-26,2%	2	16
Oberösterreich	162	159	1,9%	78	32
Salzburg	97	117	-17,1%	18	13
Vorarlberg	38	38	0,0%	12	5
Tirol	74	87	-14,9%	20	26
Steiermark	151	178	-15,2%	38	138
Kärnten	84	89	-5,6%	46	30
Gesamt	1298	1338	-3,0%	300	1.137

Eröffnete Sanierungsverfahren / Entzug der Eigenverwaltung I. Quartal 2017 zu I. Quartal 2016

	eröffnete SV m. EV 2017	Verän- derung zu 2016	Entzug der EV 2017	eröffnete SV o. EV 2017	Verän- derung zu 2016	Summe SV 2017	Verän- derung zu 2016
Wien	9	13%	1	21	-5%	30	0%
Niederösterreich	1	-50%	0	27	-16%	28	-18%
Burgenland	0	0%	0	4	0%	4	-33%
Oberösterreich	1	-50%	0	20	5%	21	0%
Salzburg	1	-50%	0	6	-14%	7	-22%
Vorarlberg	2	100%	1	1		3	200%
Tirol	3	50%	0	0	-100%	3	-25%
Steiermark	8		5	17	-41%	25	-14%
Kärnten	1	-50%	0	5	-50%	6	-50%
Gesamt	26	37%	7	101	-20%	127	-13%

Die bisher größten Insolvenzen sind:

FS Agrartech GmbH (vormals: BISO Schrottenecker GmbH), (herstellung von Maschinen, Ort im Innkreis)	Konkurs	EUR	40,0 Mio.
KJK Multimedia Handels e.U, Inh. Jörg Kneupper, (An- und Verkauf von Tonträgern), Schiefing	Konkurs	EUR	13,7 Mio.
Caboto Aircraft GmbH & Co KG (sonstige Dienstleistungen), Wien	Konkurs	EUR	12,0 Mio.

Gesamtinsolvenzen nach Branchen

Unternehmensinsolvenzen nach Fällen	Fälle	Passiva in Mio. EUR
1. Bauwirtschaft	244	47
2. Unternehmensbezogene Dienstleistungen	209	47
3. Gastgewerbe	204	18

Gesamtinsolvenzen nach Passiva

Unternehmensinsolvenzen nach Passiva	Passiva in Mio. EUR	Fälle
1. Maschinen und Metall	67	48
2. Bauwirtschaft	47	244
3. Unternehmensbezogene Dienstleistungen	47	209

Wien, 6.4.2017

Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie für das Gesamtjahr. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzzahlen bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab.

Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtökonomischen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverlaufes können leichte Verschiebungen möglich machen.

Rückfragenhinweis:

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, E-Mail: stirner.karin@ksv.at

www.ksv.at; Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>